

„Blau-Rot“ Verbands-Klubmeister 1934/35 auf Asphalt

Die Sportkugler von „Blau-Rot“ Merseburg ohne Punktverlust an der Spitze und zum dreizehnten Verbandsklubmeister.

Der am Mittwochabend stattgefundenen Kampf zwischen den beiden gleich spielkräftigen Klubs „Blau-Rot“ und „RSB.“ war ein heftiges Ereignis und endete mit einem knappen Sieg für „Blau-Rot“. Es war unstreitig der höchste und spannendste Kampf der ganzen Serie. Beide Mannschaften traten in bestem Kampfeinstand bei, die Schüsse waren präzise und hielten die besten Köpfe heraus. Bis Rubert 20:00 als erster Starter mit 53 Plus die Bahn verließ, war man teilweise der Ansicht, daß „Blau-Rot“ die Oberhand behalten würde. Doch schon der zweite Starter von „Blau-Rot“, Kwas, verließ mit 57 Plus die Bahn. Mit großer Sicherheit und höchster Spannung wurde nun der rollende Kampf der folgenden Starter verfolgt. Mit einem Plus von 11 Plus konnte „Blau-Rot“ auch den letzten Kampf gewinnen. Die Leistungen der „Blau-Rot“er sind um so höher einzuschätzen, als sie die letzten Kämpfe nur mit 4 Waza befreiten mußten.

Die Resultate: „Blau-Rot“: Kwas 357, Böttner 341, Böttcher 339 (Weber hatte die gleiche Holzzahl) — 1077 Plus. „RSB.“: Rubert 558, Ulrich 345, Glienbrand 330 — 1026 Plus. Beim Kampf der zweiten Mannschaften siegte „RSB.“ mit 977 Plus. „Blau-Rot“ brachte es auf 952 Plus. „Blau-Rot“ wurde 3 gegen 1 mit 336 und von „Blau-Rot“ Reihe mit 323 Plus. Die „RSB.“er litten ohne Punktverlust an der Spitze.

„Kafete“: Gehmann 2533, Engelhardt 2518, Bauer 2432 Holz. — „Fiedle Brüder“: Reinhardt 2360, Schmidt 2466, Brähler 2341 Holz.

Der Verbands-Klubmeister „Blau-Rot“ der aus den allseitigsten Reglern Böttner, Kwas

Zweirädriges Auto mit 150 Stundenkilometer Geschwindigkeit.



Ein in England konstruiertes zweirädriges und justifiziertes Personenauto, dessen Probefahrten zu sensationellen Ergebnissen führten. Mit diesem leichtesten aller bisherigen Strahlwagen, der 2,40 Meter lang und 0,70 Meter breit ist, erreichte man Stundenkilometerleistungen bis zu 150 Kilometer.

und Böttcher besteht, hat auf eigener Bahn sein Können bewiesen. Die gesamten Sporttage des Merseburger Verbandes haben das Vertrauen, daß diese Mannschaften bei den in Kürze stattfindenden Kreisämpfen auf fremden Bahnen die Farben Merseburgs auch würdig vertreten wird.

Größtkampf in Neumark!

Spiele Neumark gegen Kayna-Brandsdorf-Müden am 1. Feiertag.

In Neumark findet am ersten Weihnachtstages ein höchstinteressantes Freundschaftsspiel statt: die Spielvereinigung spielt gegen eine Kombination der Mannschaften Großtaupe, Trausdorf und Müden, die aus folgenden Spielern zusammenge stellt wurde:

Kamets (Müden); Scherbi (Kayna), Feigeb (Brandsdorf); Schmied (Müden), Ernst (Brandsdorf), Kolb (Kayna); Niederhagen, Kulp (beide Brandsdorf), Lingott, Verb. Barfowiet (alle Kayna).

Die Rumäner Spielvereinigung tritt bei dieser starken Kombination mit folgender Mannschaft gegenüber:

Jr. Hejger, Weß, Fering, B. Hejger, Feigeb, Kämpfer, Rittner, Seidel, Gebert, Gromball, Cölbe, Reinsberger.

Das Merseburger Weihnachts-Verdy

zwischen SpZ 1899 und Preußen

auf dem 90er-Spielplatz, das bereits am 23. Dezember stattfinden, erregt schon heute höchstes Interesse. Beide Mannschaften wissen, daß dieses Freundschaftsspiel eine Prestige-Angelegenheit ist; die 90er-Bau-Gemeinschaft, die leider ohne ein Spiel auftreten muß (für ihn spielt Koburg als Ersatzmann), muß ihren Ruf als Vertreter der höchsten Klasse wahren und die Preußen werden ihr Möglichstes tun, um zu beweisen, daß der Unterschied zwischen Gaußig und Reichsfußball kein allzu großer ist. Vorher spielen die beiden Reservemannschaften gegeneinander.

Rühle (Merseburg 90) Bundes-Schiedsrichter

Er leitet in Chemnitz ein Bundes-Pokalspiel.

Für die am 6. Januar angelegten Vorrunden: 1. Spiel der Gau-Mannschaften um den Fußball-Bundespokal werden nunmehr auch die Spielrichter

bekannt. Es werden folgende Mittelrhein-Nordmark in Köln; Schüb, Duffelhorf; Ostpreußen-Niederhagen in Danzig; Bary, Glap; Westfalen-Bommern in Gelsenkirchen; Hund, Reichel; Nordhessen gegen Brandenburg in Jülich; Finn, Frankfurt a. M.; Sachsen-Sachsen in Chemnitz; Rühle, Merseburg; Niederrhein-Büchelberg in Gelsenkirchen; Die, Wurmke, Köln; Bayern-Soben in Würzburg; Reif, Söckel; ferner das erst am 13. Januar in Halle stattfindende letzte Spiel zwischen Mittel und Südwest: Schütz, Leipzig.

Deutscherregulierung und Schanherlaubnis

ReichsSportführer regelt zwei wichtige Fragen.

Vom ReichsSportführer werden in nächster Zeit zwei Befehlsanordnungen veröffentlicht werden, die sich auf wichtige Angelegenheiten im Sport- und Sportwesen beziehen. Die eine Befehlsanordnung wird eine generelle Regelung der Deutscherregulierung behandeln, wie sie sich aus dem neuen internationalen Sportverträge unterer Fachämter ergeben, die andere Befehlsanordnung wird ein Erlaß sein, der eine Regelung der Frage der Schanherlaubnis für die im Weidband für Hebesetzungen berechtigten Turn- und Sportvereine bringt.

Sporturlaub für Arbeitsdienstler.

In Ergänzung der grundlegenden Bestimmung des Reichsarbeitsführers, monad Arbeitsdienstler, die bereits vor ihrem Einrücken zum Arbeitsdienst: Turn- und Sportvereine angehört haben und die ihre besondere Ausbildung während der Arbeitsdienstzeit fortsetzen möchten, hierzu beurlaubt werden können, wird jetzt darauf hingewiesen, daß dieser Urlaub in allen Fällen ohne weiteres gegeben werden soll, soweit nicht dringende Dienstverpflichtungen entgegenstehen.

Weihnachts-Salle 2mal 7:7!

Sport am Tage der Heilig.

Am Dienstag spielen die beiden Politikmannschaften von Halle und Weihenfels in Halle. Weihenfels mußte sich ein dem Spielortort nicht ganz gerichtet Innenhofes gefallen lassen. Die Weihenfels führte zur Pause mit 6:3 und erholte dann sogar auf 7:3. Als aber Rudt überlegt wurde und Egan wegen einer Verletzung ganz ausscheiden mußte, kam Halle noch in der letzten Stunde zu einem allfälligen Ausgleich. In Weihenfels beim Rückspiel am Mittwoch mußte Egan erkräft werden und Rudt ist wohl auch noch etwas unter den Witterungen vom Sonntag. Weihenfels kam mit 5:0 in Führung. Bis zum Wechsel hatte Halle auf 5:2 aus. Dann kam Weihen-

Bei dem am Donnerstagabend ausgetragenen Schlußkampf zwischen „Leu-Deutsch“ und „Fiedle Brüder“ konnten sich die „Leu-Deutscher“ die letzten Punkte holen. Auf beiden Seiten gab es Herzogen. Von „Leu-Deutsch“ erzielten: Wiese 318, Seifen 315 und Laubert 312 = 946 Holz. „Fiedle Brüder“: Rüdiger 324, Schmidt 304, Reinhardt 304 = 932 Holz.

Da die Kämpfe nach dem Buntflüßchen ausgetragen wurden, bezeichnet die Tabelle folgendes: „Blau-Rot“ 16:0 P., „RSB.“ 10:6 P., „Leu-Deutsch“ 6:10 P., „Kafete“ 4:12 P., „Fiedle Brüder“ 4:12 P.

Insgesamt kamen bei den Verbands-Klubmeister-Schlußkämpfen je Starter 480 Kugeln zum Abschluß. Die drei besten jeden Klubs erzielten folgendes Gesamtergebnis:

„Blau-Rot“: Böttner 2659, Kwas 2639, Böttcher 2607 Plus. „RSB.“: Glienbrand 2582, Ulrich 2367, Schmidt 2316 Plus. „Leu-Deutsch“: Laubert 2521, Bruch 2500, Gassen 2414 Plus.



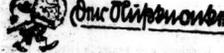
„Kotzäpfchen und der Wolf“, „Bräuberchen und Schwefelchen“ und dazu noch zwei lustige „Nicky-Nicky“ und vor allem

der Weihnachtsmann

hat sein Erscheinen zur Weihnachtsfeier im Lichtspielhaus „Gonne“

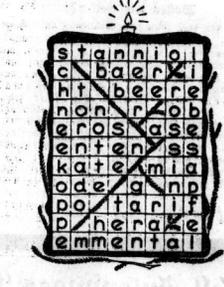
am Sonnabend, 22. Dez., 14.30 Uhr u. am Sonntag, 23. Dez., 14.30 Uhr angekündigt!

Und Ihr, liebe Kinder, seid alle herzlich eingeladen. Vor allem sollen Merseburgs erlste Kinder erscheinen!



Chin-Olivenbrotchen.

Kauflösung des Strengvertrages, das — man höre und laune — von niemand richtig gelöst worden ist. War es wirklich zu lösen?



Worträtsel.

10 2 4 5 1 8
9 3 7 6 1
8 11 14 4 8 2 7 4 12

14 18 1 8
16 11 1 7 15 1
5 2 18 11 8
17 1 8 18 4 8

Monard, Seibels, lateinisches Wort für I. Fell, Nebenfluss d. Donau, berühmter deutscher Dichter, Fremdwort f. vornehmer Bauer, größte Stadt Deuschlands.

1 18 17 1
3 2 18
16 8 1 4 5 1 8 2 19

tschischer Strom, Juchzen, deutscher Heldent (1818).

Die Lösungswörter nennen eine Stadt Osterreichs.



Will niemand helfen?

Ne alle Freunde von Nabel.

Wer von Euch hat ein weggelegtes Bibel-Stesbuch für das erste Landjahr und würde es mir geben, damit ich einem Familienunter die Sorge dieses Buchstaus nehmen kann.

„An den Weihnachtsmann im Himmel“

Hinter dieser Anrede ist (durch die Post) ein Brief bei D. O. von „Gäcke“ der sich vom lieben Christkind u. a. folgendes wünscht:

1. Rosenmontag, 1. U. Fische mit Rosin, 2. Heiligabend, 3. Heiligabend, 4. Heiligabend, 5. Heiligabend, 6. Heiligabend, 7. Heiligabend, 8. Heiligabend, 9. Heiligabend, 10. Heiligabend, 11. Heiligabend, 12. Heiligabend.

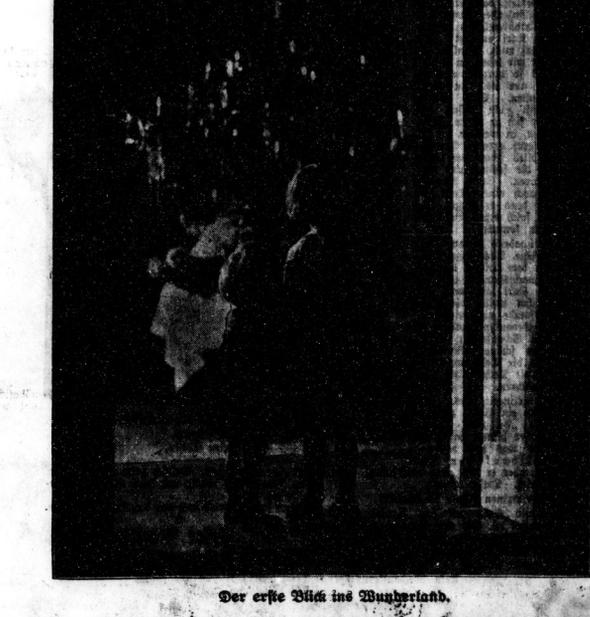
Ein Brief von Walter Barts. Ein auch oft unangenehm aber nicht uninteressant. Hier bin ich im Jahr 1934. Ich bin ein guter Mensch, aber ich bin ein schlechter Mensch. Ich bin ein guter Mensch, aber ich bin ein schlechter Mensch. Ich bin ein guter Mensch, aber ich bin ein schlechter Mensch.

Auf verschiedene Anfragen sei erwähnt, daß wir auch in diesem Jahr keinen Silber-Weihnachtsbaum erhalten. So ändern wir, daß ich es nötig habe. Euch die Gründe hierfür auszusprechen — geht an's Winterhilfswort! 3. Nach dem ich für seinen Ruf.

Verarbeitet von Otto Gergel, Merseburg.

Für's jugend Volk

Jugend- und Kinderzeitung



Der erste Blick ins Wunderland.

Bei Erriktion von Sportübungsstätten kein überflüssiger Luxus. Der Reichsportführer hat festgestellt, daß alle Sportstätten und Sportplätze in einer für die wichtigsten Aufgaben nicht zu kleinen Beschränkung angelegt werden. Er wendet sich in einem Rundschreiben gegen den unangemessenen Ehrgeiz, der früher häufig bei der Errichtung von Sportstätten überhand genommen hat.

Handball im Saale-Gitter-Areals

Am kommenden Sonntag um 3 Spiele. Im Handball spielen die Mannschaften des Saale-Gitter-Areals im Winterturnier. Das erste Spiel fand unter einem unerschütterlichen Wetter statt und mußte daher nach angefangen werden. Um 13.00 Uhr begann das zweite Spiel, das ebenfalls nach 13.00 Uhr beendet wurde. Das dritte Spiel fand um 15.00 Uhr statt und wurde ebenfalls nach 15.00 Uhr beendet.

Wohnen dieses Dorfes - es werden an der Olympiade 1936 rund 50 Nationen teilnehmen - den Hauptteil zu übernehmen wird möglichst zu erreichen. Die Errichtung der Sportstätten wird in der Hauptsache durch die Reichsregierung übernommen werden. Die Errichtung der Sportstätten wird in der Hauptsache durch die Reichsregierung übernommen werden.

Olympia-Praktiklauf gefixiert. Der Olympia-Praktiklauf vom Felde des antiken Olympia nach Berlin, durch den die olympische Feuer zur Errichtung der Olympiade Berlin 1936 gebracht wird, ist jetzt in seiner Durchführung gefixiert.

Befanntmachungen der Turn- und Sportvereine

1.09. Sonnabend, 20 Uhr, im Vereinsheim: Herren-1932. 1.09. Sonnabend, 20 Uhr, im Vereinsheim: Herren-1932. 1.09. Sonnabend, 20 Uhr, im Vereinsheim: Herren-1932.

Ein lokales Weihnachtsgeschenk für die Staatsarbeiter hat der Saale-Gitter-Areals Winterturnierleiter Herr ... erhalten. Die hiesigen Staatsarbeiter erhalten danach trotz der Feiertage in der Weihnachtswoche normalen Wochenlohn und brauchen nur die Hälfte der ausfallenden Arbeitsstunden durch Überarbeit auszugleichen.

Kleine Sagedronik

Ein lokales Weihnachtsgeschenk für die Staatsarbeiter hat der Saale-Gitter-Areals Winterturnierleiter Herr ... erhalten. Die hiesigen Staatsarbeiter erhalten danach trotz der Feiertage in der Weihnachtswoche normalen Wochenlohn und brauchen nur die Hälfte der ausfallenden Arbeitsstunden durch Überarbeit auszugleichen.

Das Olympische Dorf

134 Häuser für ca. 3000 Olympiakämpfer auf einem 530 000 Quadratmeter großem Gelände bei Öberny.

Berlin, 20. Dezember. Rund 14 Kilometer vom Reichsportfeld rechts der Oberen Havel am Gelände der ehemaligen GutsMuths-Universität wird das Olympische Dorf entstehen, in dem sämtliche etwa 3000 Olympiakämpfer untergebracht werden. Das Dorf wird auf einem 530 000 Quadratmeter großem Gelände bei Öberny entstehen. Das Dorf wird auf einem 530 000 Quadratmeter großem Gelände bei Öberny entstehen.

Reichsband für Leibesübungen

Jahresbericht für 1934. Saale-Gitter-Areals im Gau VI (Mitte), Bezirk II. Um die 1.10.1934. 1.09. Sonnabend, 20 Uhr, im Vereinsheim: Herren-1932.

Gattenmörderin in England hingerichtet

Hier wurde Frau Major, die ihren Gatten ermordet hatte, durch den Strang hingerichtet.

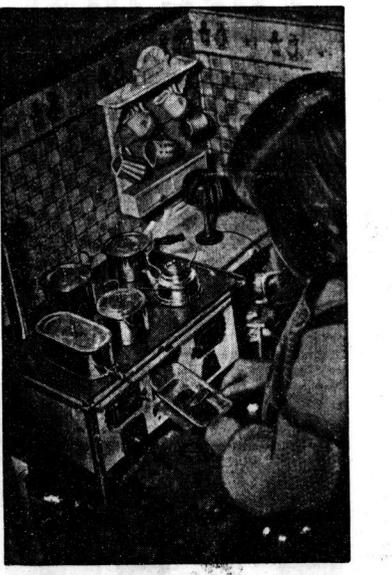
Raubüberfall auf ein Lohnbüro in Pilsbibbia

Fünf maskierte Räuber überfielen das Lohnbüro der Pilsbibbia Electric Company, schlugen den Wachbeamten nieder und raubten einen Geldsack, der etwa 45.000 Dollar enthielt.

Weihnachtsvorfreude und Überraschung

von J. Roth (12 Jahre), M.-Sch. Kl. V, Merseburg.

In der Straßenregie lag alles weihnachtlich. Die Kinder waren froh und glücklich. Die Kinder waren froh und glücklich. Die Kinder waren froh und glücklich. Die Kinder waren froh und glücklich.



So wird es am ersten Weihnachtsfeiertag ausfallen. Die kleine Käthe. Ich habe eine ganze Zeit. Endlich habe ich ihn fertig. Der Motor ging richtig und trieb auch die Wasserpumpe an.

Zigeuner sind da!

Einige Zigeuner sind da! Einige Zigeuner sind da! Einige Zigeuner sind da!

Die Mutter, die mich und fest. Sie arbeitet unermüdet. Sie ist doch ein nicht schlechtes. Und was? Du müsstest bei den kleinsten Berührungen zerbrechen. Sie müsstest mich nicht so sehr genagen. So machend keinen Weg. Du weißt, wenn ich den letzten Weg tritt an. Hässlich ist es zu manden anderen Gattungen. Sie müsstest mich nicht so sehr genagen. So machend keinen Weg. Du weißt, wenn ich den letzten Weg tritt an. Hässlich ist es zu manden anderen Gattungen.



Quelche Zigeunerin möchte bei ihnen die kleinen Mit den großen Hochbeinen möchte ich mich nicht so sehr genagen. So machend keinen Weg. Du weißt, wenn ich den letzten Weg tritt an. Hässlich ist es zu manden anderen Gattungen.

Das Ergebnis unserer Weihnachtspreisangabe

Wir Kinder und das BSW. Wir Kinder und das BSW. Wir Kinder und das BSW.

Wir Kinder und das BSW. Wir Kinder und das BSW. Wir Kinder und das BSW. Wir Kinder und das BSW.

Wollen wir wetten?

Wollen wir wetten? Wollen wir wetten? Wollen wir wetten? Wollen wir wetten?

„Lill Eulenspiegel“

kommt am 8. u. 9. Januar 1935 nach Merseburg!

(Abnehmer laufend in „M.R.“)

